



21. August 2020

Regenbogenfahrt der Deutschen Kinderkrebsstiftung macht halt im Klinikum Wolfsburg

Wolfsburg. Die 28. Auflage der Regenbogenfahrt der Deutschen Kinderkrebsstiftung findet in diesem Jahr als Sternfahrt statt, sodass die rund 40 Regenbogenfahrer/ innen in Kleingruppen 50 Kinderkrebs-Zentren deutschlandweit innerhalb einer Woche besuchen können. Alle Teilnehmer/ innen der Regenbogenfahrt waren im Kindes- oder Jugendalter selbst an Krebs erkrankt und möchten mit ihrer jährlichen Fahrradtour und ihrem Besuch den kleinen krebserkrankten Patienten und deren Angehörigen Mut, Hoffnung und Freude bereiten.

Im Gepäck haben sie für die kleinen Patienten zudem ein Päckchen, das aus Regenbogenarmbändern, Mutperlen, einem Gruppenfoto, einer Mut-Kerze sowie einem USB-Stick mit Fotos sowie einer Video-Botschaft besteht. Außerdem werden alle gefahrenen Kilometer in dieser Woche gezählt und zum Abschluss zusammenaddiert, um mit dem Ergebnis zu zeigen: „So wie wir, könnt auch ihr es schaffen“, so Sören Thormeyer.

Die Corona-Pandemie erforderte in diesem Jahr zwar ein besonderes Konzept, aber es war ihnen wichtig, die Regenbogenfahrt dennoch stattfinden lassen zu können und passt zu ihrem Motto: „eins werden wir nie tun – und das ist Aufgeben“, so berichtet Sören Thormeyer, der die diesjährige Regenbogenfahrt unter den besonderen Umständen, mit Hilfe des Heidi Fördervereins Wolfsburg organisiert.

Die sonst einwöchige Fahrradtour ist dieses Jahr in Form von Tagestouren organisiert und führt am 18. August drei Regenbogenfahrer/ innen stellvertretend für alle Regenbogenfahrer/ innen in die Kinderklinik des Klinikums Wolfsburg.

„Wir sind sehr stolz und es ist uns eine große Ehre die Regenbogenfahrer wieder bei uns in Wolfsburg empfangen zu dürfen“, so begrüßt Frau Prof. Dr. med. Jacqueline Bauer, Chefärztin der Kinderklinik, mit Applaus die Regenbogenfahrer bei Ihrer Ankunft.

Prof. Dr. med. Jacqueline Bauer bedankt sich im Namen der Kinderklinik und des gesamten Klinikums von ganzem Herzen bei allen Teilnehmern die mit ihrer Regenbogenfahrt zeigen, dass auch nach einer Krebserkrankung eine sportliche Höchstleistung möglich ist.

Dr. med. Sally Mukodzi, Oberarzt der Kinderklinik und Kinderonkologe, sagt: „Ihr seid das beste Beispiel dafür, dass auch wir es schaffen können das Ziel zu erreichen, egal wie lang der Weg oder wie hoch der Mount Everest auch ist – wir schaffen das!“



Foto von links nach rechts: Frau Prof. Dr. med. Bauer (Chefärztin der Kinderklinik), Frau Hänsch (Mutter eines kleinen Krebspatienten), Herr S. Thormeyer (Regenbogenfahrer), Dr. Mukodzi (Oberarzt der Kinderklinik), Frau Eßmann (Regenbogenfahrer), Herr E. Thormeyer (Regenbogenfahrer) und Herr Dröse (Schatzmeister des Heidi Förderverein e.V.) vor dem Gebäude der neuen Kinderklinik.

Kontakt:

Kommunikation und Medien

Klinikum Wolfsburg

Tel.: 05361 80-1199

E-Mail: presse@klinikum.wolfsburg.de